



# Bewusste Gesundheitsgefährdung der Bergarbeiter und ihrer Frauen

Bergleute in der „Silberstadt“ Potosi in Bolivien



**H**underttausende Bergleute und ihre Familien wurden jahrzehntelang bewusst von der Ruhrkohle AG giftigen Arbeitsstoffen wie Schwermetallen und gefährlichem PCB ausgesetzt.

Viele Kumpel litten und leiden an Krankheiten, die die Schulmedizin nicht erklären konnte. Sie wurden deshalb zum Teil entlassen und als Simulanten abgestempelt. Viele starben an Krebs. Krankheiten infolge von PCB-Belastung und gefährlichen Giftstoffen wie Quecksilber, Cadmium und Arsen sind schleichende Erkrankungen und kommen oft erst nach vielen Jahren zum Tragen.

Wir Bergarbeiterfrauen haben die mit PCB und Schwermetallen durchtränkte Arbeitskleidung oftmals zu Hause gewaschen und uns dadurch mit diesen giftigen Stoffen

kontaminiert. Eine Bergarbeiterfrau berichtet: „Die Frau des Arbeitskollegen meines Mannes bekam schwarzen Hautkrebs, obwohl sie sich immer vor der Sonne geschützt hat. Früher hat sie immer die Wäsche und Arbeitskleidung ihres Mannes zu Hause gewaschen, weil er das Waschmittel nicht vertrug, wenn die Arbeitskleidung industriell von der Zeche gewaschen wurde.“ Kein Einzelfall.

Die Deutsche Steinkohle, später Ruhrkohle AG, hat die Gefährlichkeit der krebserregenden Stoffe immer verharmlost – zugunsten ihres Maximalprofits und auf Kosten der Kumpel. Versuche der Aufdeckung wurden von der RAG behindert oder unterdrückt. Die überparteiliche Bergarbeiterinitiative hat in Zusammenhang mit der Ärzte-Initiative im Internationalistischen Bündnis eine RAG-unabhängige Blut- und Urinuntersuchung von 124 Bergarbeitern durchgeführt. Denn als Einzelner ist es kaum möglich, eine Anerkennung als Berufskrankheit durchzusetzen.

Der Gesundheitszustand der untersuchten Bergleute war erschreckend! Neben dem Ultragift PCB wurden im Schnitt 3,7 chronische Krankheiten pro Bergmann verzeichnet. Diese bewusste Vergiftung der im Ruhrgebiet lebenden Familien geht weiter. Diese Untersuchung zeigt, was durch die Flutung der Bergwerke, die voll im Gange ist, auf die Menschen zukommt, wenn wir die vollständige Flutung nicht verhindern.

Fortsetzung: Seite 11